



Angebote & Ideen in Zeiten von Corona

Paul Christian Jezek / Stand: 24.03.2020

Die Umstellung des Arbeitslebens stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Die gute Nachricht: Es gibt Hilfe, oft sogar gratis. Die eine oder andere Idee ist vielleicht auch für Apotheken brauchbar...

Kostenlose Kommunikationspakete

Die Hutchison Drei Austria GmbH (kurz: Drei) stellt heimischen Unternehmen als Partner der Initiative „Digital Team Österreich“ gemeinsam mit ZTE 1.000 kostenlose Kommunikationspakete für KMU zur Verfügung. Diese enthalten einen gratis Router inklusive einer Drei Wertkarte und drei Monaten Gratis-Internet. Damit soll Unternehmen der Umstieg auf Homeoffice ermöglicht werden. Nähere Infos unter: www.drei.at/digitale-allianz

Kostenloses mobiles Festnetz

Als Spezialist für cloudbasierte Kommunikationslösungen stellt Unicope ab sofort allen Unternehmen mobiles Festnetz für Homeoffice zur Verfügung. Vor allem KMU, die bisher über keine Homeoffice-Lösungen verfügen bzw. etabliert haben, profitieren davon wesentlich.

„Wir müssen jetzt jene Unternehmen unterstützen, die ihren Mitarbeitern bisher noch keine Homeoffice-Arbeitsplätze zur Verfügung stellen konnten“, erklärt Unicope-CEO **Johannes Marschner**.



„Wir verdienen nichts mit dieser Initiative. Aber ich sehe unser Unternehmen hier in der Pflicht, die Wirtschaft zu unterstützen, so gut es geht.“

Johannes Marschner / Unicope

Angeboten werden Apps für iOS und Android sowie Softphone-Clients für Windows PCs. Die Anwendungen werden kostenlos zur Verfügung gestellt. „Die Kunden zahlen lediglich die Gesprächsgebüh-

ren, wobei interne Gespräche natürlich kostenlos sind“, erläutert Marschner. Die vorhandenen Firmenummern können dabei ohne Probleme weitergeleitet werden, sodass die Mitarbeiter mit ihren gewohnten Durchwahlnummern zusammenarbeiten können. Auch durch den Instant-Messaging-Service und die Möglichkeit von Telefonkonferenzen und Desktop-Sharing sind die Mitarbeiter im Homeoffice in die Firmenkommunikation eingebunden.

Comfortphoning

Für viele Unternehmen stellt Homeoffice (auch) eine logistische Herausforderung dar. Comfortphoning von Starface garantiert die Erreichbarkeit unter einer Festnetznummer – egal, wo, wie und womit man gerade arbeitet. Das Technologie-Unternehmen stellt bis 31.5. UCC (Unified Communications) Premium-Lizenzen kostenlos zur Verfügung. Außerdem können Homeoffice-Arbeitsplätze auch per Fernwartung installiert werden: Starface Cloud einrichten, UCC Lizenzen einspielen, Apps herunterladen und Connect einschalten. **Reinhard Hable**, Country Manager von Starface Österreich: „In Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass das Daily Business weiterläuft.“



Gratis-Krisenmanagement

Kleine und mittelständische Firmen, die im Zusammenhang mit der aktuellen Coronakrise vor schwierigen Fragen stehen, können sich ab sofort kostenlos an die Wiener Unternehmensberatung Advicum Consulting wenden. Unter advice@advicum.com erhalten sie binnen 24 Stunden Expertise und Maßnahmenkataloge zu Problemen rund um Themen wie Liquiditätssicherung, Evaluierung des Geschäftsmodells oder Geschäftsbetriebs unter Krisen-Gesichtspunkten, Krisenkommunikation etc. Ausge-

schlossen ist lediglich Beratung in rechtlichen Angelegenheiten, ebenso gilt ein Haftungsausschluss als vereinbart.



„In derart schwierigen Zeiten ist es eine Frage der gesellschaftlichen Solidarität, rasch und unbürokratisch Unterstützung anzubieten, wo man nur kann.“

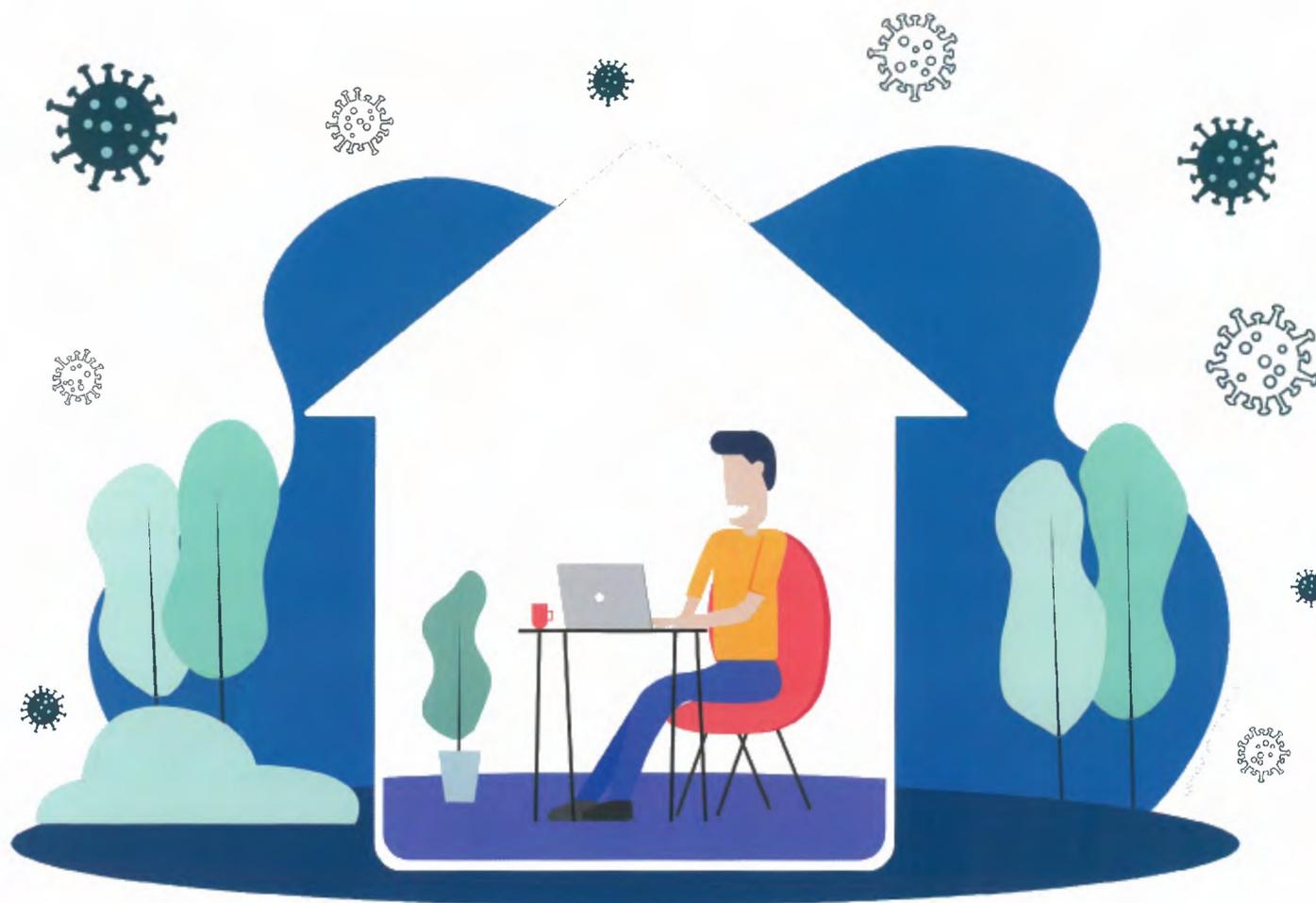
Matthias Ortner / Advicum Consulting

Zwei steirische Start-Ups helfen regionaler Gastronomie

OrderSpace und **Itell.Solutions** heißen zwei steirische Unternehmen, die mit ihren digitalen Lösungen nun jener Branche helfen wollen, die von der Corona-Krise

besonders betroffen ist – der Gastronomie. Ihr Angebot ist vorerst bis Ende April kostenlos und auch an keine Bindung oder weitere Zahlung gebunden: Auf den jeweiligen Websites der Restaurants wird

eine digitale Speisekarte installiert, die eine direkte Bestellfunktion möglich macht. Gleichzeitig wird mit der sogenannten Kubo-App auch ein Tool zur Kundenbindung installiert. „Damit helfen wir unverbindlich Gastronomen, die nun auf Abholung oder auch auf Lieferdienst umstellen müssen“, sagen die beiden Unternehmer **Dominik Hütter (Itell.Solutions)** und **Lukas Obermann (OrderSpace)**. Die technische Lösung ist innerhalb von maximal zwei Tagen möglich, bezahlt wird bargeldlos online. Das Geld landet ohne Gebühren oder Abzüge direkt auf dem Konto der Gastronomen.



Natürlich erhoffen sich die beiden Unternehmen mit ihrem Angebot, auch nach der Corona-Krise in der Gastronomie punkten zu können. Der wesentliche Unterschied ihres Tools im Vergleich zu bekannten Lieferdiensten bleibt aber auch dann bestehen: Der Umsatz, den der Gastronom mit seiner Arbeit erzielt, geht eins zu eins auf sein Konto. „Zu bezahlen wird lediglich eine kleine monatliche Gebühr sein, was die Kosten für den Gastronomen planbar macht und eine weit höhere Gewinnspanne ermöglicht als bei herkömmlichen Systemen“, erklärt Order-Space-Geschäftsführer Obermann, dessen Firma in Hartberg beheimatet ist. Die Grazer Unternehmer von **Itell.Solutions** steuern mit der Kundenbonus-App Kubo ein Rabatt- und Aktionsmodell bei, das im Vergleich zu zahlreichen anderen Kundenbindungs-Programmen keine persönlichen Daten der Kunden sammelt und jederzeit ohne Registrierung genutzt werden kann. Hütter: „Eingelöst werden können Rabatte und Aktionen mittels eingescanntem QR-Code, der auf jeder Rechnung zu finden ist.“ Gastronomen, die Interesse an der



Hilfsaktion haben, können sich unter www.order-space.com/corona oder telefonisch unter 0660/325 25 39 melden.

Ein in der „Urfassung“ kostenloser Verkehrsweg

Mit 2.857 Kilometern ist die Donau nach der Wolga der zweitlängste und -größte europäische Fluss. Zehn Staaten unterschiedlicher Wirtschaftsräume verbindet dieses Gewässer – so viele wie kein anderer Strom der Welt. Und: Das aktuelle Potenzial des Warentransports auf der Donau ist laut Expertenmeinungen aktuell nur zu etwa zehn Prozent ausgeschöpft. „Besonders in der aktuellen Situation könnte die Verlagerung der Transportwege auf das Wasser die Lieferketten effizienter machen und für Entlastungen der momentanen Stausituationen in den Grenzgebieten sorgen“, sagt der oberösterreichische Landesrat für Infrastruktur Günther Steinkellner zu **pharmitime**.



Auch im Hinblick auf die effiziente Anbindung und Vernetzung der Schwarzmeer-Häfen mit den Donau-Häfen könnte lang-

fristig der gesamte Donaauraum profitieren. Prinzipiell wären auf der Donau jährliche Warentransporte von bis zu 100 Millionen Tonnen möglich. Handel, Industrie und unverzichtbare, börsennotierte Produktionsunternehmen wie etwa die Voestalpine würden von einer intakten Wasserstraße Donau profitieren. „Die Vorteile des Transportes über die Wasserstraße Donau sind neben dem hohen Transportvolumen auch eine umweltfreundliche Beförderung“, meint Steinkellner. „So entstehen beim Gütertransport deutlich weniger Schadstoff- und CO₂-Emissionen als bei anderen Transportvarianten.“ Á la longue wäre eine europäisch abgestimmte Lösung zur gezielten und kontinuierlichen Wartung der Wasserstraße wünschenswert. „Unzulänglichkeiten und Hürden sollten durch zielgerichtetes und nachhaltiges Abarbeiten eliminiert werden“, hofft Steinkellner. „Die Binnenschifffahrt kann nur dann kapazitätsmäßig von der Wirtschaft ausgeweitet werden, wenn die Wasserstraße Donau auf ihrem gesamten Verlauf funktioniert und ganzjährig kalkulierbar ist.“ «